



Dezernat, Dienststelle
VIII/VIII/2

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	24.11.2022

Klimaschutzkooperation mit der TH Köln

Die FDP-Fraktion bittet die Verwaltung um Auskunft zur Klimaschutzkooperation mit der TH Köln (AN/1667/2022).

Die Verwaltung beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Wieviel Studierende haben von dem Angebot Gebrauch gemacht, Praxissemester, Masterprojekte oder Abschlussarbeiten in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln durchzuführen?

Insgesamt wurden in 2021 12 Studierende in zwei Projekten betreut.

2. Inwieweit sind die erstellten Kataster und die mit Studierenden durchgeführten Arbeiten für Politik und Öffentlichkeit zugänglich?

Die erbrachten Prüfungsleistungen in Form der Projektberichte werden nicht veröffentlicht. Die erarbeiteten Kartengrundlagen mit den entsprechenden Daten sind derzeit nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Daten werden im Rahmen der Veröffentlichung der weiterentwickelten strategischen Energieplanung, die aktuell in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleisterkonsortium (Hamburg Institut GmbH, Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. München, Averdung Ingenieurgesellschaft) zur Aufstellung der kommunalen Wärmeplanung weiterentwickelt wird, zum Ende des 1. Quartals 2023 veröffentlicht

3. Die Klimastrategie der Stadt Köln wird in der politischen Wahrnehmung stark von den Gutachtern von Gertec und Wuppertal Institut dominiert. Welche Rolle spielen TH Köln (CIRE) und Universität zu Köln (z. B. Energiewirtschaftliches Forschungsinstitut) mit ihrer großen Zahl an ortskundigen Studierenden bei der Konzeption der Energiewende in Köln und welche Rolle können sie in der Zukunft spielen?

Die TH Köln und die Universität zu Köln sind über die Projektgruppen des Klimarats mit mehreren Vertreter*innen Teil des Prozesses. Die Ergebnisse der Studienarbeiten wurden bei der Klimaneutralitätsstrategie dahingehend berücksichtigt, dass auf die Potentialerhebungen der Studierenden zurückgegriffen und diese nach Validierung weiter verarbeitet wurden.

4. Der Text von Prof. Stadler spricht von „unbegrenzten Möglichkeiten der Energiespeicherung“: Wie haben sich die Kapazitäten der Energiespeicherung in Köln (soweit der stadt eigenen Rheinischen Netzgesellschaft bekannt) in den letzten Jahren entwickelt?

Die RheinEnergie AG hat hierzu die nachfolgende Auswertung zu den Batteriespeichern in Köln (Stand Marktstammdatenregister 08/2022) zugeliefert.

Batteriespeicher in Köln

Typ	Nettonennleistung in kW _{el}
Lithium-Batterie	6.540

	2
Sonstige Batterie	527
Gesamt	7.067

Nach Inbetriebnahmejahr	Nettonennleistung in kW _{el.}
2007 bis 2018	960
2019	525
2020	1.199
2021	2.571
2022	1.812
Gesamt	7.067

Obgleich für das laufende Jahr 2022 erst zwei Drittel erfasst sind, kann man seit 2020 einen klaren Zuwachs an Batteriespeichern erkennen, der Ende dieses Jahres bei 8 MW_{el} liegen könnte. Bei einem unterstellten Verhältnis von 1:1 zwischen Leistung und Kapazität entspräche dies einer Kapazität von 8 MW_{hel}.

Zum Vergleich die thermischen Kapazitäten der Fernwärmespeicher der RheinEnergie:

Standort Niehl 25.000 m³ bzw. rd. 500 MW_{hth}.

Standort Merheim (geplant) 3.000 m³ bzw. rd. 100 MW_{hth}.

5. Wie haben sich die für Energieerzeugung und Energiespeicher abgeflossenen Fördermittel (Stadt Köln und Rheinenergie) entwickelt und wie viele Anträge auf Förderung von Energieerzeugungsanlagen und Energiespeichern (Anzahl, Leistung, Speicherkapazität) liegen der Verwaltung noch zur Bearbeitung vor?

Am 01.04.2022 ist das neue Förderprogramm „Gebäudesanierung und Erneuerbare Energien – klimafreundliches Wohnen“ in Kraft getreten.

Das neue Förderprogramm wurde gut angenommen. Bis zum 31.10.2022 wurden 3.036 Anträge gestellt. Rund 85 Prozent (2536 Anträge) davon beziehen sich auf Photovoltaik-Anlagen, entsprechende Batteriespeicher-Lösungen sowie Steckersolargeräte.

Die RheinEnergie AG teilt mit, dass von dort aus keine Fördermittel vergeben wurden.

Gez. Wolfgramm